

Zeitschrift: Annalas da la Societad Retorumantscha
Herausgeber: Societad Retorumantscha
Band: 136 (2023)

Artikel: digitALD - Vorstellung der digitalen Version des zweiteiligen Sprachatlases Atlant linguistich dl ladin dolomitich y di dialec vejins (ALD-I, ALD-II)
Autor: Goebel, Hans
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1061907>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 24.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

digitALD – Vorstellung der digitalen Version des zweiteiligen Sprachatlases *Atlant linguistic dl ladin dolomitich y di dialec vejins* (ALD-I, ALD-II)

HANS GOEBL (*Universität Salzburg*)

Abstract

En il rom da questa contribuziun vegn preschentà in tool per l'internet ch'exista dapi il november 2021, *digitALD*, e che cumplettescha las duas retschas stampadas da l'ALD, cumponidas da mintgamai set toms (ALD-I: 1998; ALD-II: 2012). Las trais funcziuns principalas dal *digitALD* èn: 1) consultar las 1950 chartas linguisticas da l'entir ALD cun la pussaivladad da variar la preschentaziun optica, 2) tschertgar a moda focussada silbas, parts da plets e plets entirs en ils transcripts visibels sin las 1950 chartas linguisticas, 3) tadlar tut las registraziuns realisadas per las duas parts da l'atlas (ALD-I: 1985–1992; ALD-II: 2001–2007) tenor puncts d'enquista. Davart questas trais funcziuns vegnan descrits en detagl exempels introductivs.

Atlas linguistic ALD / Linguistic Atlas ALD – maschina da retschertga / search engine – banca da datas sonora / sound data base – ladin da las Dolomitas / Dolomitic Ladin – lumbard (da l'ost) / (Eastern) Lombard – venezian / Venetian – furlan (dal vest) / (Western) Friulian – dialects dal Trentino / dialects of Trentino

1. Einleitung

Ziel dieses Beitrags ist die Vorstellung einer im November 2021 installierten Webpage, die zwei Netz-Tools (IRS und SDB) des Sprachatlases ALD ersetzt, die im Jahr 2012 in Betrieb gegangen waren und leider – da nach 2012 ohne IT-technische Pflege verblieben – ab 2016 ihre Funktionalität schrittweise verloren haben.

Siehe dazu: <https://www.ald.gwi.uni-muenchen.de/?db=ald1>.

Das *Index Retrieval System* IRS erlaubte die detaillierte Suche in den Transkriptionen der beiden Teile des ALD, während die *Sound Data Base* SDB die punktgenaue Abhörung aller in den Zeiträumen 1985–1992 (geltend für den ALD-I) und 2001–2007 (geltend für den ALD-II) gemachten Tonaufnahmen erlaubte.

Die – mit finanzieller Unterstützung des Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Föschung in Österreich (FWF) – von David und Tobias Englmeier (Ludwig-Maximilians-Universität, LMU, in München) in nur einem Jahr (2020/21) realisierte Neukonzeption vereint nicht nur die Funktionen der erloschenen Programme IRS und SDB, sondern erweitert diese durch eine innovatorische kartographische Komponente, die die facettenreiche Konsultation aller 1950 Sprachkarten der beiden Teile des ALD erlaubt.

2. Kurzvorstellung des Sprachatlasses *ALD*¹

Das Projekt *ALD* wurde in seinen Grundlinien bereits im Jahr 1972 konzipiert, im nachfolgenden Jahrzehnt im Verlauf zahlreicher empirischer Sondierungen und theoretischer Überlegungen² angereichert und in der Mitte der 1980er-Jahre zur Durchführungsreife gebracht. Die dabei entwickelten Direktiven lauten wie folgt: Erarbeitung eines Sprachatlasses nach den als exemplarisch betrachteten methodischen Prinzipien des *ALF* (von Jules Gilliéron) und des *AIS* (von Karl Jaberg und Jakob Jud); Zweiteilung des Gesamtprojekts aus logistischen und finanziellen Gründen; Einbindung der jeweils aktuellsten technischen Möglichkeiten (v. a. hinsichtlich der – wie es damals noch hiess – «Elektronischen Datenverarbeitung», EDV); exklusive Fokussierung der Aufnahmegespräche auf die basilektale Sprachkompetenz der Gewährsleute; Einbindung von jüngeren Forschern aus der Untersuchungszone (= Italien, Schweiz), Österreich und Deutschland sowohl in die Feldarbeiten als auch in die nachfolgende Datenaufbereitung.

Das empirische Hauptziel des *ALD* bestand ab ovo darin, für den zentralen Bereich der «Ladinia» (nach Graziadio Isaia Ascoli 1873) bzw. der «Raetoromania» (im Sinne von Theodor Gartner 1883)³ optimal exploriertes und zugleich in vollem Umfang interkomparables Dialektmaterial zu erheben und in weiterer Folge der Fachwelt sowohl in gedruckter als auch in informatischer Form zur Verfügung zu stellen. Dazu gehörte auch der volle akustische Zugriff auf die zur Gänze mit Tonbändern (ab Beginn [1985]), C-90-Kassetten (ab etwa 1990) und digitalen Formaten (ab 1995) mitgeschnittenen Aufnahmegespräche.

In publizierter Form besteht der *ALD* aus zwei Teilen (*ALD-I* und *ALD-II*), die nach einheitlichen methodischen Prinzipien zwischen 1985 und 1998 (*ALD-I*: Publikation im Jahr 1998 in sieben Bänden mit 884 Sprachkarten und drei CD-ROM) sowie zwischen 1999 und 2012 (*ALD-II*:

- 1 Das Kürzel *ALD* beruht auf wesentlichen Komponenten der beiden offiziellen romanischen Namen des Sprachatlasses – ladinisch: *Atlas linguistich dl ladin dolomitich y di dialec vejins*; italienisch: *Atlante linguistico del ladino dolomitico e dei dialetti limitrofi*. Man findet eine komplette Bibliographie der in den Jahren 1977–2022 (meist auf Deutsch und Italienisch) verfassten Arbeits-, Feld- und Funktions-Berichte zu den beiden Teilen des *ALD* unter dem folgenden Link: https://goebl.ads.plus.ac.at/people/prof/goebl/publik_r.htm [28-06-2023].
- 2 Dies geschah vor allem im Rahmen der Dialektometrie: siehe dazu meine im Jahr 1979 an der Universität Regensburg eingereichte und im Jahr 1984 publizierte Habilitationsschrift *Dialektometrische Studien* (GOEBL 1984).
- 3 Siehe dazu auch unseren rezenten wissenschaftshistorischen Überblick im *Manuale di linguistica ladina* (GOEBL 2020).

Publikation im Jahr 2012 in sieben Bänden mit 1066 Sprachkarten) erarbeitet worden waren.

Die nach der Jahrtausendwende durch eine DVD ersetzten drei Begleit-CD-ROM des ALD-I enthielten nicht nur die transkribierten Atlasdaten der 884 Sprachkarten des ALD-I, sondern auch den weltweit ersten «Sprechenden Sprachatlas» (zu den 21 ALD-Messpunkten der brixnerisch-tirolischen Ladinia und den Antworten auf die 806 Items des ALD-I-Fragebuchs). Für den «Sprechenden» wurde ab 2003 auch eine (damals hochinnovative) Netzversion eingerichtet, die aber leider ab etwa 2016 durch den Zusammenbruch des Salzburger Servers verstummt ist bzw. nur mehr offline verwendet werden konnte.

Auf den 884 in vier (blauen) Grossformatbänden (nebst drei Index-Bänden) publizierten Sprachkarten des ALD-I werden vornehmlich Themen der Lautlehre sowie der elementaren nominalen und verbalen Morphologie behandelt.

Der im Jahr 2012 mit der Publikation von fünf (bordeaux-roten) Grossformatbänden mit 1066 Sprachkarten (und zwei weiteren Index-Bänden) abgeschlossene Projektteil ALD-II ist der Behandlung der elaborierten Morphologie, der Syntax und des Lexikons gewidmet.

Einen Überblick über die beim ALD verwendeten Lautzeichen – alle in der Tradition des AIS bzw. von Eduard Boehmer und Graziadio Isaia Ascoli stehend – findet man auf den ersten Seiten (β [Beta]) aller gedruckten Karten-Bände.

2.1 Theoretische und methodische Grundkonzeption

Hinsichtlich des Forschungsziels und angewandten Methode stehen sowohl der ALD-I als auch der ALD-II zur Gänze in der Tradition der von Jules Gilliéron (1854–1926) mit dem ALF (*Atlas linguistique de la France*) begründeten und von Karl Jaberg (1877–1958) und Jakob Jud (1882–1952) mit dem AIS (vulgo: «Atlante italo-svizzero»; recte: *Sprach- und Sachatlas Italiens und der Südschweiz*) fortgeführten Tradition der klassischen romanischen Sprachgeographie.

Somit dient der ALD der Erhebung und Dokumentation der dialektalen Kompetenzen von im Allgemeinen mehrsprachigen Gewährsleuten⁴,

4 Im Allgemeinen entsprechen diese Kompetenzen einer dreistufigen Hierarchie, bestehend aus dem von uns angepeilten Grunddialekt (Basilekt), einer regional getönten Umgangssprache (Mesolekt) und einem von Schule und Verwaltung getragenen Akrolekt, der ebenso mit einer grossregionalen Färbung gesprochen wird. Im Falle von einigen miteinbezogenen deutschen Sprachinseln (Fersental bei Trient, Zahre in Karnien) wurde explizit nach der Kenntnis der umgebenden romanischen Dialekte gefragt.

die zum einen in den 217 Messpunkten des Untersuchungsgebietes ihren Lebensmittelpunkt haben bzw. sich dort «heimisch» fühlen und zum anderen am Beginn der Aufnahmegespräche ganz explizit auf die Hervorbringung von durch sie als dialektal (bzw. ortsüblich) empfundenen Antworten fokussiert worden waren.

In sprachtheoretischer Hinsicht wird dabei unterstellt, dass dieselben Sprecher den von ihnen bewohnten Raum über ein komplexes Wechselspiel von dialektalen Kon- und Divergenzen auch in basilektaler Hinsicht «bewirtschaften». Die im Rahmen der beiden Teile des Projekts *ALD* gesammelten Sprachdaten erlauben es nunmehr, diese «basilektale Bewirtschaftung» näher kennen zu lernen bzw. qualitativ und quantitativ zu untersuchen.

Im Übrigen stellen die Projektteile *ALD-I* und der *ALD-II* – analog zum Verhältnis zwischen dem französischen Nationalatlas *ALF* und den diversen französischen Regionalatlanten (*NALF: Nouveaux atlas linguistiques de la France [par régions]*) – eine kleinräumige (und feinmaschige) Nachuntersuchung zu den grossräumigen (und weitmaschigen) italienischen Nationalatlanten *AIS* und *ALI* (*Atlante linguistico italiano*) dar.

2.2 Erhebungsmethode

- Direkte Exploration im Feld durch linguistisch geschulte Dialektologen;
- sofortige (d. h. in Gegenwart der Informanten) Transkription der von diesen als «dialektal» dargebotenen Antworten; parallele Tondokumentation für spätere Überprüfungs- und Archivierungszwecke;
- Abfragemodalitäten:
 - *ALD-I*: kontrastives Abfragen des Fragebuchs in jeder der 217 explorierten Ortschaften bei mindestens zwei Informanten, die voneinander in zwei der folgenden fünf sozialen Variablen differieren mussten: Alter, Beruf, Geschlecht, Religion, Bildung.
 - *ALD-II*: Abfrage bei prinzipiell nur einer Gewährsperson pro Messpunkt, wobei allerdings diese numerische Beschränkung – bedingt durch die Komplexität des Fragebuchs – nur selten möglich war.
- Fotodokumentation («Ethnophotographie») zu den Informanten selber und auch zu besonders interessierenden Bereichen der betreffenden Ortschaften.⁵

5 Der daraus erwachsene Gesamtertrag an rund 17'000 Diapositiven liegt zwar in digitaler Form (original bzw. digitalisiert) vor, konnte aber bislang noch nicht für eine Verbreitung ausserhalb Salzburgs aufbereitet werden.

2.3 Untersuchungsnetz

Zur grosszügigen Abdeckung des Zentralbereichs des Rätoromanischen und der diesem vorgelagerten oberitalienischen Dialekte wurden – freilich unter möglichst realistischer Einschätzung unserer personellen, finanziellen und logistischen Kapazitäten – drei Begrenzungslinien definiert: im Westen der Ostrand des Oberengadins, im Süden das obere Drittel der Nord-Süd-Achse des Gardasees und im Osten der Westrand Karniens (mit der Val Pesarina). Daraus ergab sich eine nach Westen, Süden und Osten über zwei rechte Winkel begrenzte Fläche, die sich im Norden bis zur romanisch-deutschen Sprachgrenze erstreckt. In toto umfasst diese Zone ca. 25'000 km² und enthält 217 Mess- bzw. Erhebungspunkte, die im Schnitt rund 10 km voneinander entfernt sind. Es handelt sich hier also nicht um einen regional, sondern um einen interregional angelegten Forschungsansatz.

In historisch-politischer Hinsicht werden dabei die folgenden Regionen bzw. Provinzen (von West nach Ost) berührt bzw. abgedeckt: Ober- und Unterengadin, Ostlombardie, das (gesamte) Trentino, die (gesamte) brixnerisch-tirolische Ladinia (bestehend aus den ladinophonen Teilen Südtirols, des Trentino und des Veneto), das nördliche und mittlere Veneto sowie das westliche Friaul.

3. Allgemeine Vorstellung der neuen Digital-Version des ALD: *digitALD*

Hier sind zunächst mit laudativem Nachdruck die überaus ertragreiche Kooperation mit den beiden Münchner IT-Spezialisten David und Tobias Englmeier sowie deren fachliche Kompetenz hervorzuheben.

Eine nicht weniger laudative Erwähnung verdient auch die administrative Einbettung der von den Englmeier-Brüdern seit dem Spätherbst des Jahres 2020 (und wohl auch in Hinkunft) geleisteten IT-Arbeit: Diese erfolgte (bzw. erfolgt) im Rahmen der «IT-Gruppe Geisteswissenschaften» der Münchner LMU⁶. Es ist das eine von festangestellten Mitarbeitern getragene Dauer-Einrichtung der LMU, deren Ziel es ist, eigenen und «befreundeten» IT-Projekten aus dem fast uferlosen Bereich der Digital Humanities (DH) eine «nachhaltige» Beheimatung zu bieten. Darunter ist neben der Hostung diverser DH-Programme auf den eigenen Servern auch deren Langzeit-Pflege zu verstehen.

6 Siehe dazu <https://www.itg.uni-muenchen.de/index.html> [28-06-2023].

Da bislang nur an sehr wenigen Universitäten die Notwendigkeit erkannt worden ist, die meist mit (zeitlich eng begrenzten) Drittmitteln erarbeiteten IT-Erträge ihrer Mitglieder durch eine entsprechende (technische) Dauerpflege vor dem ansonsten unvermeidbaren «IT-Tod» zu bewahren, kann diese Münchner Initiative nur in den allerhöchsten Tönen gelobt werden.

3.1 Die drei Hauptfunktionen des digitALD

- Gezielte Suche (anhand dreier Schrift-Systeme⁷ und frei zu definierender Such-Nexus) in den (transkribierten) Gesamtmaterialien des *ALD-I* oder des *ALD-II*
- Optisch variable Einschau (durch Zoomen und Einblendung verschiedener Kartengründe) in die insgesamt 1950 Sprach-Karten des gesamten Druckwerks (*ALD-I* [publ. 1998: 884 Karten] + *ALD-II* [publ. 2012: 1066 Karten])
- Gezielte bzw. weitgehend punktgenaue Abhörung aller im Feld in den Jahren 1985–1992 (für den *ALD-I*) sowie 2001–2007 (für den *ALD-II*) mitgeschnittenen Aufnahmegespräche

Internet-Zugang zum *digitALD*: <https://www.ald.gwi.uni-muenchen.de/?db=ald1>. Zur Inbetriebnahme genügt ein einfaches Anklicken; es ist keine besondere Anmeldung erforderlich.

3.2 Einblicke in die drei (in jeweils fünf Sprachen⁸) abrufbaren Hauptportale⁹

- Rot: «Suche»
- Blau: «Karten»
- Grün: «Fragebuch»¹⁰

Die in der Folge gegebenen Hinweise stellen «geführte Touren» in die Architektur des *digitALD* dar, deren Ziel es ist, die Leser des *ALD* bzw. die

⁷ Es sind dies: die Normalbuchstaben (allerdings ohne Umlaute) sowie die beiden Lautzeichen-Systeme *ALD-light* und *ALD-Standard*. Zu beiden findet man Entsprechungstabellen in den (gedruckten) Indexbänden der beiden Teile des *ALD* und über ein Tastatur-Icon im Suchfenster des roten Eingangsportals des *digitALD*: siehe dazu auch die Tafel 2.

⁸ Es sind das die Sprachen Ladinisch (genauer: *Ladin dolomitan*), Deutsch, Italienisch, Französisch und Englisch.

⁹ Derzeit enthält die Titelseite des *digitALD* noch diverse Hinweise auf allgemeine Komponenten des *ALD*, die aber noch nicht freigeschaltet worden sind. Dieses Defizit soll von den Brüdern Englmeier im Rahmen einer weiteren IT-Förderung durch den österreichischen FWF bis zum Ende des Jahres 2023 behoben werden.

¹⁰ In der obersten Zeile des Bildschirms des *digitALD* verbleiben – unabhängig von den jeweiligen Bildschirminhalten – immer Anklickmöglichkeiten zu den drei General-Buttons («Suche», «Karten», «Fragebuch») und zu den fünf Sprachversionen (Deutsch, Ladinisch, Italienisch, Französisch, Englisch) zugänglich und sind somit jederzeit einsetzbar.

Nutzer des *digitALD* zu eigenständigen Entdeckungsreisen in den «verschlungenen Mäandern» des *digitALD* zu ermuntern bzw. zu befähigen.

Das als permanenter Hintergrund dienende Panorama-Foto zeigt prominente Dolomiten-Gipfel im Süden von Cortina d'Ampezzo.¹¹ Man sieht in der linken vorderen Bildmitte die Cenera (2657 m), etwas rechts von der Bildmitte im Hintergrund die hoch aufragende Civetta (3220 m) und rechts davor den deutlich kleineren Monte Alto di Pelsa (2415 m). Die Fotografin (Beatrice Cuco, damals LMU, München; heute PLUS, Salzburg) befand sich bei der Aufnahme auf der Forcella Averau (2413 m). Diese liegt oberhalb des am linken Bildrand durch zwei Häuser identifizierbaren Passo di Giau (2234 m). Dieser stellt den höchsten Punkt einer kurvenreichen Strasse dar, die von Cortina d'Ampezzo (= Messpunkt 92 des *ALD*) nach Selva di Cadore (= Messpunkt 137 des *ALD*) führt. Am unteren Rand der rechten Bildmitte ist der Turm der Pfarrkirche San Lorenzo dieser Ortschaft gerade noch erkennbar.

3.2.1 Einstieg über den roten General-Button («Suche»)¹²

Nach dem Anklicken des roten Knopfs (siehe Tafel 1) erscheinen zwei Fenster (siehe Tafel 2): links ein längeres, das eine mehr als 45'000 Treffer umfassende Liste aller lautschriftlichen Einträge des *ALD-I* darstellt, und rechts ein kleineres Fenster, das der Präsentation spezieller Suchergebnisse dienen wird.

Schritte Operationen

-
- | | |
|---|---|
| 1 | Startseite: Klick auf den roten General-Button («Suche»); nach der Umwandlung der Startseite (→ Übergang von Tafel 1 zu Tafel 2) können fünf Default-Einstellungen beibehalten bzw. verändert werden; 1. Korpus: <i>ALD-I</i> oder <i>ALD-II</i> ; 2. Eingabe [des Suchnexus]: in Normalbuchstaben, <i>ALD-Light</i> ¹³ oder in <i>ALD-Standard</i> ; 3. Position des Suchnexus: Wortanfang, Wortmitte, Wortende oder gesamtes Wort; 4. Ausgabe in: Normalbuchstaben, <i>ALD-Light</i> oder <i>ALD-Standard</i> ; 5. Ausgabemodus: als Einzeltoken oder als Gesamteintrag. Der Einfachheit halber wird empfohlen, den Suchnexus (→ D) unter Berücksichtigung dreier der oben genannten Einstellungen (1.–3., entsprechend → A–C) einzugeben. |
|---|---|
-

11 Man kann dieses Panorama-Foto durch einen rechts unten befindlichen Button («Oberfläche ausblenden») freischalten und damit in allen Details betrachten.

12 Siehe dazu die Tafeln 1–4.

13 Bei den Schriftsystemen *ALD-Light* und *ALD-Standard* handelt es sich um zwei Versionen der beim *ALD* verwendeten Lautschrift. Die Version *ALD-Standard* erscheint auf den 1950 Sprachkarten des *ALD*; die (deutlich) vereinfachte Version *ALD-light* kommt in den gedruckten Indexbänden des *ALD-I* und (bei Bedarf) auch im *digitALD* vor. Die Version *ALD-Standard* entspricht der romanistischen Transkriptions-Tradition nach Boehmer und Ascoli, die u. a. auch von den Autoren des *AIS* verwendet worden ist.

Schritte Operationen

- | | |
|---|---|
| 2 | A: Wahl des Korpus: <i>ALD-I</i> |
| 3 | B: Wahl des Schriftsystems: Normalbuchstaben |
| 4 | C: Position des Suchnexus [abweichend von der Default-Einstellung]: Wortanfang |
| 5 | D: Eingabe des Suchnexus: <i>moron</i> |
| 6 | In der linken Tabelle: Auftauchen von drei über diese Eingaben (A–D) gefundenen Formen: <i>moróna</i> , <i>moróne</i> , <i>morónes</i> (siehe Tafel 2). Die Buchstabensequenz <i>moron</i> erscheint dabei immer in Rot;
→ Anklicken der obersten Form <i>moróna</i> , wozu es im <i>ALD-I</i> insgesamt 13 Belege (<i>tokens</i>) gibt. |
| 7 | Resultat nach dem Anklicken: in der rechten Bildhälfte erscheint eine Tabelle mit Verweisen (Metadaten und Transkriptionen in <i>ALD-Light</i>) auf die Karte 128 des <i>ALD-I</i> und auf 13 über Nummern und Namen identifizierte Ortschaften; hier: Anklicken der Zeile mit Orts-Nr. 81 und dem Messpunkt <i>La Pli</i> (siehe die Tafel 3). |
| 8 | Resultat nach dem Anklicken der vorletzten Zeile (→ Tafel 4): in der Bildmitte taucht ein in Weiss gehaltenes Fenster auf: es enthält drei getrennt abhörbare Tonspuren (in Blau), die dazu nötigen Bedienungselemente (in Rot) sowie links unten den in Rot gehaltenen Hinweis «Zur Karte».
Hier wird zuerst dieser (rote) Hinweis angeklickt. Die Abhörung erfolgt später. |
| 9 | Resultat nach dem Anklicken: Einblick in die Karte 128 (<i>la catena</i>) des <i>ALD-I</i> , so wie sie im Druckwerk figuriert. Im Unterschied dazu erscheinen aber auf dem Bildschirm die gesuchten <i>moróna</i> -Formen in Rot.
Durch Zoomen (am Rad der Maus) kann ein (sehr massiver) Bild-Effekt erzielt werden, der interessante heuristische Möglichkeiten eröffnet.
Im rechten oberen Eck findet man einen quadratischen Button, der die Wahl zwischen fünf sehr verschiedenen Ausprägungen der Grundkarte erlaubt; auch dadurch ergeben sich bemerkenswerte kartographische bzw. visuelle Optionen.
Ferner: Es kann jeder Messpunkt (bzw. das dort aufscheinende Transkript) der sichtbaren Karte angeklickt werden. Darnach erscheint in der Bildmitte eine alphabetisch sortierte Tabelle mit allen an diesem Messpunkt vorhandenen Transkripten (Menge der Treffer: zwischen 1400 und 1600). Das eingangs angeklickte Transkript figuriert an der Spitze dieser Tabelle. Durch dessen (nochmaliges) Anklicken gelangt man zur Abhörung der betreffenden Original-Aufnahmen.
Doch kehren wir jetzt zu den auf der Tafel 4 sichtbaren drei Tonspuren bzw. Schalldruck-Kurven (A–C) rund um die hier interessierende Form <i>moróna</i> an Punkt 81 (<i>La Pli</i>) zurück. |
-

Schritte Operationen

10	Abhörung von A: obere Schalldruckkurve, rechts aussen, beginnend ungefähr bei der Position 3:30. Die Abhörung kann über den Maus-pfeil und einen Klick auf das (rote) Symbol «Play» gestartet werden. Unterhalb der roten Symbole erscheinen beim Abspielen Hinweise auf die gerade abgefragten Stimuli bzw. die dazu erhaltenen Ant-worten. Der Explorator ist Dieter Kattenbusch, damals (1985) Assistent für Romanistik an der Universität Regensburg.
11	Abhörung von B: mittlere Schalldruckkurve, links aussen, begin-nend bei der Position 0. Der Explorator ist erneut Dieter Katten-busch, der hier das beim ALD-I zwingend vorgeschriebene zweite Interview vornimmt.
12	Abhörung von C: untere Schalldruckkurve, Mitte links, beginnend nach der Position 60. Es exploriert Helga Böhmer, und zwar im Rahmen der in den Jahren 1992/3 durchgeführten Erhebungen von besonders gutem Sprach-Schall für den «Sprechenden Sprachatlas».

3.2.2 Einstieg über den blauen General-Button («Karten»)¹⁴

Dieses Mal soll in den Daten des ALD-II gesucht werden. Man muss dazu wieder die Startseite des digitALD aufrufen und zum Einschalten des ALD-II den betreffenden Schalter (in der obersten Kopfzeile) noch vor dem Anklicken des blauen General-Buttons bedienen.

Wir wollen dieses Mal die erste (Sprach-)Karte des ALD-II (*Come ti chiami?*) besuchen, die ganze Satzantworten enthält.

Schritte Operationen

1	Nach dem Anklicken des blauen General-Buttons («Karten») öffnet sich ein kleines (blaues) Drop-down-Fenster mit vier Optionen: Orte, Informanten, Exploratoren, Kartenkorpus. Wir klicken auf «Kartenkorpus». Darnach öffnet sich in der Bildschirmmitte eine weiss grundierte Tabelle (siehe Tafel 5), die mit der Karte 1 des ALD-II (<i>Come ti chiami?</i>) beginnt und (nach entsprechendem Scrollen) mit der Karte 1066 (<i>sta/stanno</i>) endet.
2	Klick auf die erste bzw. oberste Zeile dieser Tabelle: Es erscheint die erste Karte des ALD-II in ihrer hellblauen Originalgestalt (siehe Tafel 6), der über den rechts oben befindlichen Button sofort vier andere Grundlayer verliehen werden können. Besonderheit: Links oben befindet sich ein Suchfenster, wo frei wähl-bare Such-Nexus in Normalbuchstaben eingegeben werden können.
3	Test dieses Suchfensters durch die sukzessive Eingabe von <i>po</i> und <i>pa</i> , die beide in bestimmten Zonen dieser Karte als Frageadverbien vorkommen. Die dabei aufgefundenen Formen erscheinen in Rot.

¹⁴ Siehe dazu die Tafeln 5–7.

Schritte Operationen

-
- | | |
|---|---|
| 4 | <p>Auch hier können – wie oben schon erwähnt – einzelne Transkripte bzw. Messpunkte gezielt angeklickt werden.</p> <p>Dazu Test durch Anklicken des Messpunkts 81 (La Pli), der am Nordrand Ladinien liegt. Darnach erscheint in der Bildschirmmitte ein Fenster mit einer alphabetisch sortierten Liste der an diesem Messpunkt vorhandenen 1663 Transkripte. An der Spitze dieser Liste befindet sich das eingangs angeklickte Transkript (<i>áste pa enjóm</i>).</p> <p>Nach dem Anklicken dieser obersten Zeile erscheint in der Bildmitte (siehe Tafel 7) ein weisses Fenster, das – anders als beim <i>ALD-I</i> – nicht nur der Anhörung des an diesem Messpunkt erhobenen Schalls, sondern auch der Betrachtung (samt der Möglichkeit zu Download und Ausdruck) einer grösseren Anzahl von PDF-Listen und auch der «Schwarzform» (= alle Transkripte) der betreffenden Karte dient. Diese PDF-Listen enthalten die Transkripte (in <i>ALD-Standard</i>) der betreffenden Karte nach drei verschiedenen Sortier-Kriterien:</p> <p>a) nach den Nummern der 217 Messpunkte, b) vorwärts alphabetisch, c) rückwärts alphabetisch.</p> |
| 5 | <p>Wenn – wie hier – eine Karte des <i>ALD-II</i> aus zwei Teilen besteht (hier: Antworten zum Teil-Stimulus <i>come</i> [1/1] und zum Teil-Stimulus <i>ti chiami</i> [1/2]), dann erscheinen jeweils drei Listen zu jedem dieser beiden Teile.</p> <p>Für den Fall einer Anhörung: Man erfährt die Identität des Explorators (oder der Exploratorin) sowie das Jahr der Exploration über die Tabelle γ (gamma) und die Karte B des (gedruckten) <i>ALD-II</i>. Hier hört man die Stimme des Explorators Paul Videsott (heute Professor an der Universität Bozen), der im Jahr 2001 auf Ladinisch eine Informantin für die Übersetzung des (italienischen) Stimulus <i>Come ti chiami?</i> ins örtliche Ladinische sensibilisiert.</p> |
-

3.2.3 Einstieg über den grünen General-Button («Fragebuch»)¹⁵

Erneut soll eine Suche im *ALD-II* durchgeführt werden. Daher muss nach dem Einstieg in den *digitALD* zuerst in der obersten Kopfzeile dieser Atlasteil eingestellt werden. Darnach ist ein Blick in das unmittelbar darunter liegende Suchfenster (und die dort vermerkten grauen Eingabe-Hinweise) hilfreich. Man kann dieses Mal dort nur Karten-Nummern und Karten-Themen, aber keine frei definierbaren Such-Nexus eingeben. In dieser Sektion des *digitALD* sind die Fragen anhand jener Nummern angeordnet, die sie in den beiden originalen Fragebüchern hatten. Man kann also über den grünen General-Button die in den Jahren 1985–1992 (beim *ALD-I*) und 2001–2007 (beim *ALD-II*) applizierte Abfrage-Pragmatik nachverfolgen.

¹⁵ Siehe dazu die Tafel 8.

Hier soll zu Demonstrationszwecken innerhalb der initialen Fragen-
gruppe *Parentela* nach dem Stimulus 6/1 *la nuora* gesucht werden.

Schritte Operationen

- | | |
|---|--|
| 1 | Eingabe von <i>parentela</i> in das oben erwähnte Suchfenster; im links aufgehenden Fenster: Aufklappen der betreffenden Einzel-Fragen; Aufsuchen der Karte 6/1 <i>la nuora</i> (siehe dazu die Tafel 8). |
| 2 | Anklicken der zu <i>la nuora</i> gehörenden Zeile; Resultat: in der rechten Bildschirmhälfte öffnet sich ein grosses Fenster, das die zur Frage 6/1 gesammelten Antworten in der Reihenfolge der 217 Messpunkte enthält. |
| 3 | Anklicken der zur Ortsnummer 6 (Lavin) gehörenden Zeile; es geht ein in dieser Form schon bekanntes Fenster auf, das vier (grün markierte) PDFs, eine (blaue) Schalldruckkurve und dazupassende (grüne) Bedienungselemente enthält.
Die vier PDFs beziehen sich auf die Schwarzform der Karte 6 des <i>ALD-II</i> und auf drei Listen, die nach den Messpunkt-Nummern sowie den beiden Richtungen des Alphabets (vorwärts und rückwärts) geordnet sind. |
| 4 | Bei der Anhörung hört man die Stimme des Explorators Tino Szekely (der überdies an beiden Teilen des <i>ALD</i> mitgearbeitet hat) und jene eines älteren Informanten, der sich erst an die Regeln des basilektal ausgerichteten Frage-Antwort-Spiels gewöhnen muss. Die Abfrage des Stimulus <i>la nuora</i> (in deutscher Sprache) erfolgt gleich am Anfang (links aussen) der Schalldruck-Kurve, etwa bei der Position o.
Die ganze Enquête erfolgte im Jahr 2005. In Graubünden sowie in den zwei nördlichen Tälern der brixnerisch-tirolischen Ladinia (d. h. in Gröden und im Gadertal) erfolgten die Enquêtes in aller Regel auf Deutsch, das dort eine der örtlichen Schulsprachen ist. Nur der gebürtige Ladiner Paul Videsott hat bei seinen in den Jahren 2001–2006 zum <i>ALD-II</i> in Ladinien durchgeführten Enquêtes immer auf Ladinisch exploriert. |
| 5 | Nach der Abhörung: Einstieg in die ganze Karte 6 des <i>ALD-II</i> über den links unten befindlichen grünen Button «Zur Karte».
Darnach erscheint die Karte 6 des <i>ALD-II</i> in ihrer originalen (hellblauen) Form, wobei die im Engadin und auch im Westteil Friauls vorkommenden Formen <i>la brüt</i> bzw. <i>la brut</i> durchgehend rot markiert sind. Im links oben befindlichen Suchfenster – das nur über Normalbuchstaben (ohne Umlaute) bedient werden kann – befindet sich bereits die (voreingestellte) Buchstabensequenz <i>la brut</i> , die dem «System» seit dem Klick auf den Messpunkt 6 (Lavin) bekannt ist; siehe dazu den obigen Schritt 3.
Man kann klarerweise dieses Suchfenster auch zur Identifizierung anderer Formen dieser Karte verwenden, muss dabei aber die Symbol-Beschränkung auf umlautlose Normalbuchstaben berücksichtigen. |

4. Rückblick und Zusammenfassung

Bei der Erkundung und Einübung der vielfältigen Möglichkeiten des *digitALD* spielt natürlich das altbekannte Prinzip *repetitio iuvat* eine grosse Rolle. Doch stehen zur Klärung von dabei anfallenden Problemen und sonstigen Unklarheiten der unterfertigte Autor¹⁶ und die beiden Schöpfer¹⁷ des *digitALD* jederzeit individuell mit Rat und Tat zur Verfügung.

Ich betrachte den *digitALD* als sehr nützliches (und heutzutage schlicht unerlässliches) Komplement zum gedruckten *ALD*, das dessen globale und detaillierte Benützung enorm erleichtert. Doch muss man sich dabei des Umstands bewusst sein, dass die «Nachhaltigkeit» dieses Tools weit davon entfernt ist, auch nur annähernd an jene der 14 Bände der beiden gedruckten Teile des *ALD* heranzukommen. Hier hängt alles von der Beständigkeit und Qualität der IT-Pflege des *digitALD* ab.

Leider ist die allen IT-Produkten angeborene Pflegebedürftigkeit vielen (auch intensiven) Usern der modernen IT-Welt weder bekannt noch plausibel. Mir erscheint es daher nicht nur als wünschenswert, sondern sogar als unerlässlich, dass sich dieser Sachverhalt so rasch als möglich an den Universitäten und in deren Leitungs-Etagen herumspricht, damit diese dann daraus die nötigen Konsequenzen ziehen können.

Nur so kann verhindert werden, dass auch in Hinkunft umfängliche Drittmittel zur Erstellung innovativer und hochspezialisierter IT-Produkte eingesetzt werden, wobei diese nach dem Ende der betreffenden Förderzeit keine weitere IT-Pflege erhalten bzw. sich selbst überlassen werden und damit unweigerlich auf den «IT-Tod» zusteuern. Womit freilich ein Gutteil der investierten Drittmittel ebenso verloren wäre.

¹⁶ Mail-Adresse: hans.goebel@plus.ac.at.

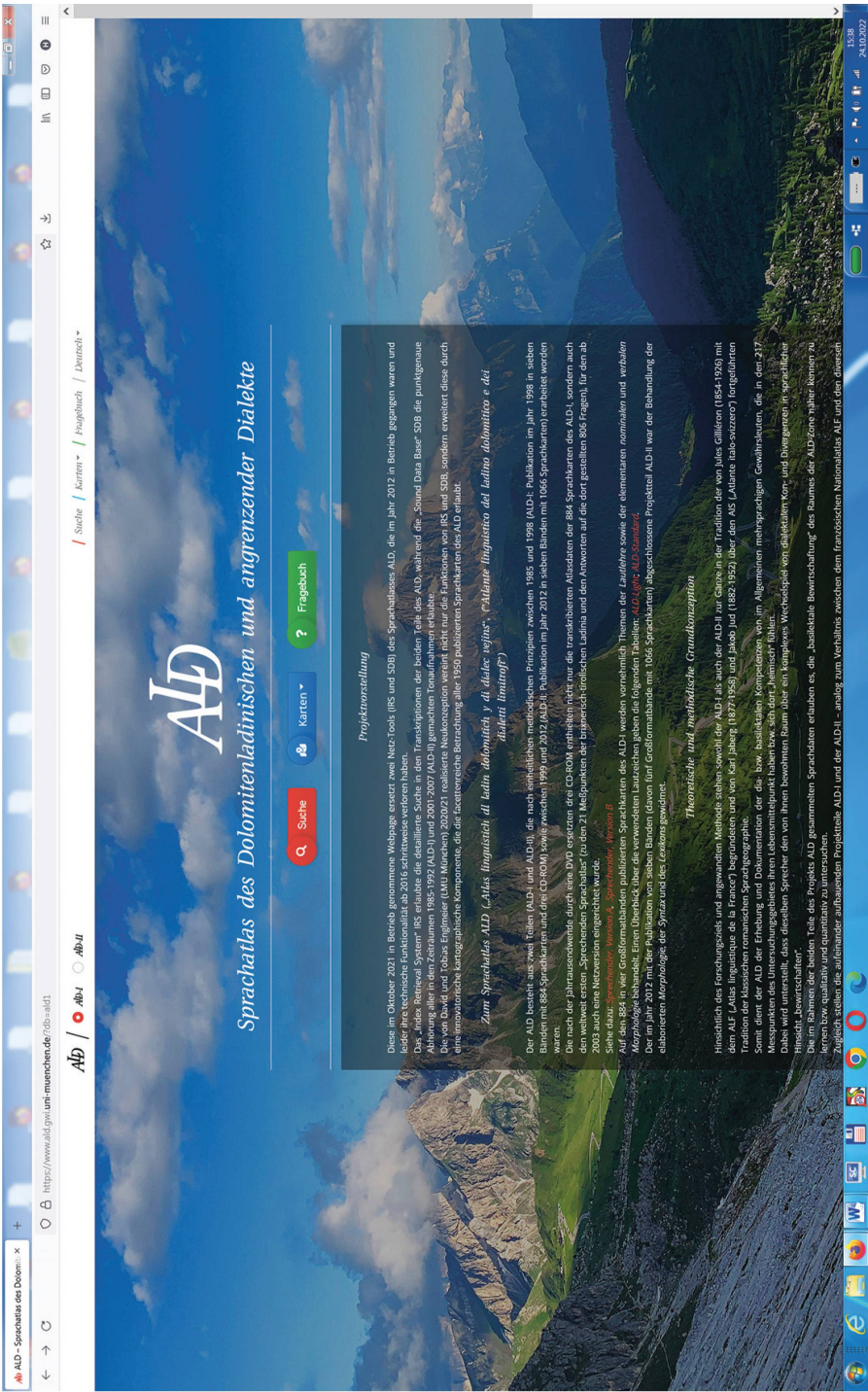
¹⁷ Mail-Adressen: david.englmeier@itg.uni-muenchen.de;
tobias.englmeier@itg.uni-muenchen.de.

Bibliografie

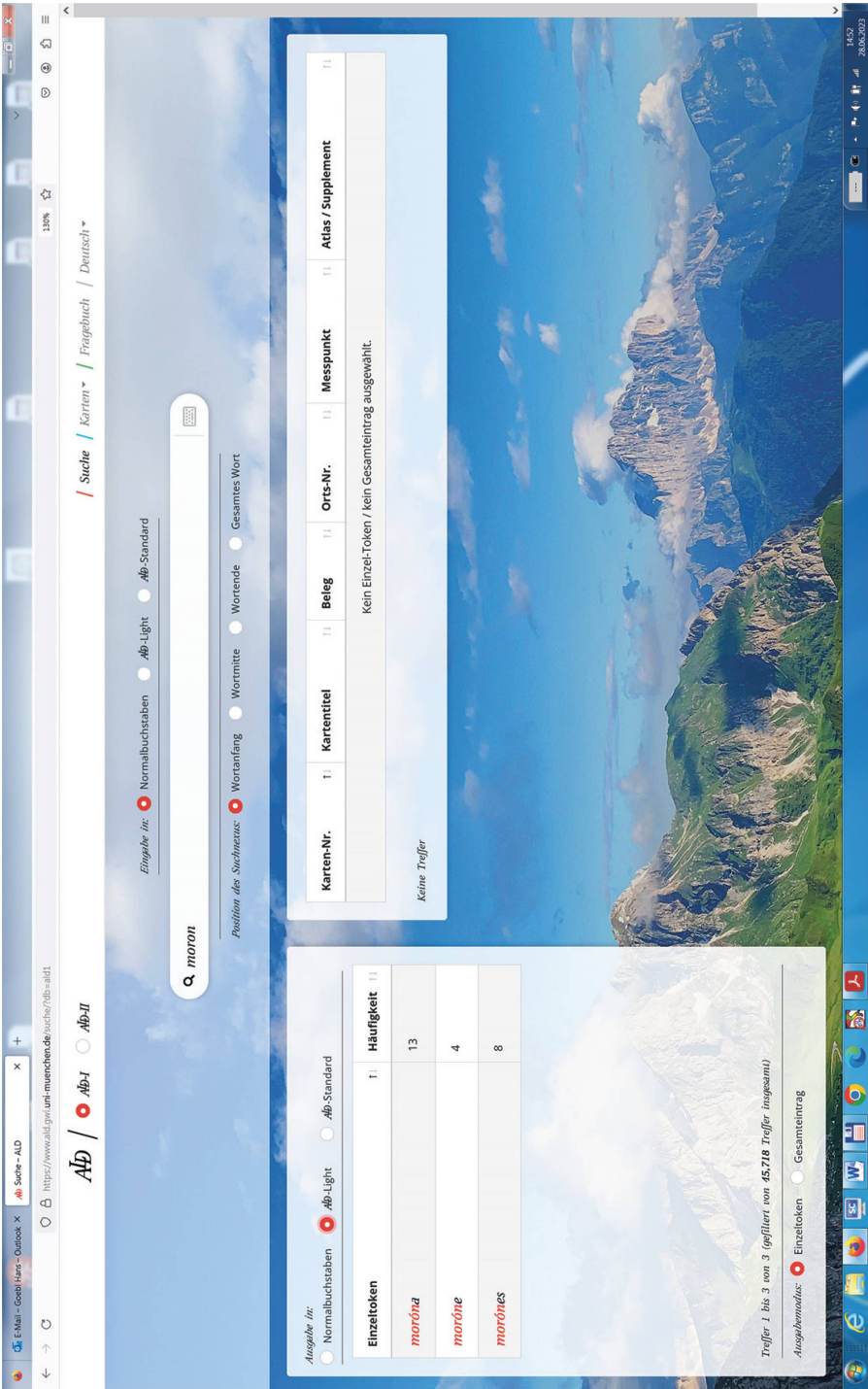
- AIS = JABERG, KARL / JUD, JAKOB (1928-1940), *Sprach- und Sachatlas Italiens und der Südschweiz*, 8 vol., Zofingen: Ringier (Neudruck: Nendeln, Kraus, 1971)
URL Padua: <https://navigais-web.pd.istc.cnr.it>; URL Zürich: <https://www.ais-reloaded.uzh.ch> [28-06-2023].
- ALD-I = GOEBL, HANS / BÖHMER, HELGA / GISLIMBERTI, SILVIO / KATTENBUSCH, DIETER / PERINI, ELISABETTA / SZEKELY, TINO / DAUTERMANN, IRMGARD / HEISSMANN, SUSANNE / HOFMANN, ULRIKE / KOZAK, ANNA / PAMMINGER, HEIDE MARIE / RÖSSLER, JUDITH / BAUER, ROLAND / HAIMERL, EDGAR (ed.) (1998), *Atlant linguistich dl ladin dolomitich y di dialec vejins, 1^a pert / Atlante linguistico del ladino dolomitico e dei dialetti limitrofi, 1^a parte / Sprachatlas des Dolomitenladinischen und angrenzender Dialekte, 1. Teil, 7 vol.*, Wiesbaden, Reichert. URL: <https://www.ald.gwi.uni-muenchen.de/?db=ald1> [28-06-2023].
- ALD-II¹⁸ = GOEBL, HANS / ADAMI, ILARIA / BÖHMER, HELGA / HEINEMANN, AXEL / JODL, FRANK / KLINGER, LIZA / RANDO, DANIELE / RÜHRLINGER, BRIGITTE / STRAUSS, WALTER / SZEKELY, TINO / VIDESOTT, PAUL / BEER, HEIDEMARIE / KLINGLER, GERTRAUD / STAUDINGER, AGNES / HAIMERL, EDGAR / SCHAUER, BERNHARD / TOSQUES, FABIO / WAGNER, ANDREAS (ed.) (2012), *Atlant linguistich dl ladin dolomitich y di dialec vejins, 2^a pert / Atlante linguistico del ladino dolomitico e dei dialetti limitrofi, 2^a parte / Sprachatlas des Dolomitenladinischen und angrenzender Dialekte, 2. Teil, 7 vol.*, Strasbourg, Éditions de Linguistique et de Philologie. URL: <https://www.ald.gwi.uni-muenchen.de/?db=ald2> [28-06-2023].
- ALF = GILLIÉRON, JULES / EDMONT, EDMOND (1902–1910), *Atlas linguistique de la France*, 10 vols., Paris, Champion (Neudruck: Bologna, Forni, 1968)
URL Innsbruck: <https://diglib.uibk.ac.at/urn:nbn:at:at-ubi:2-4568>; URL Toulouse: <http://symila.univ-tlse2.fr/alf>; URL Grenoble: <https://lig-tdcge.imag.fr/cartodialects/#/> [28-06-2023].
- ALI = *Atlante Linguistico Italiano*, iniziato nel 1924 da MATTEO G. BARTOLI E UGO PELLIS, Roma, Istituto Poligrafico e Zecca dello Stato (1995–2011: vol. 1–8); ab 2010: Torino, Istituto dell’Atlante Linguistico Italiano (2018: vol. 9).
URL: <https://www.atlantelinguistico.it> [28-06-2023].
- GOEBL, HANS (1984), *Dialektometrische Studien. Anhand italo-romanischer, rätoromanischer und galloromanischer Sprachmaterialien aus AIS und ALF*, 3 vol., Tübingen, Niemeyer.
- GOEBL, HANS (2020), *Il ladino e le altre lingue romanze*, in: VIDESOTT, PAUL / CASALICCHIO, JAN (ed.), *Manuale di linguistica ladina (= Manuals of Romance Linguistics / Manuali di linguistica romanza 26)*, Berlin/Boston, de Gruyter, 202–239.

Prof. Dr. Hans Goebel, Universität Salzburg, hans.goebel@plus.ac.at,
ORCID 0000-0001-5489-2858

18 Der gesamte ALD-II kann auch als PDF-Korpus im Netz konsultiert werden:
<https://e-book.fwf.ac.at/search/#?q=hans%20goebel&page=1&pagesize=10> [28-06-2023].



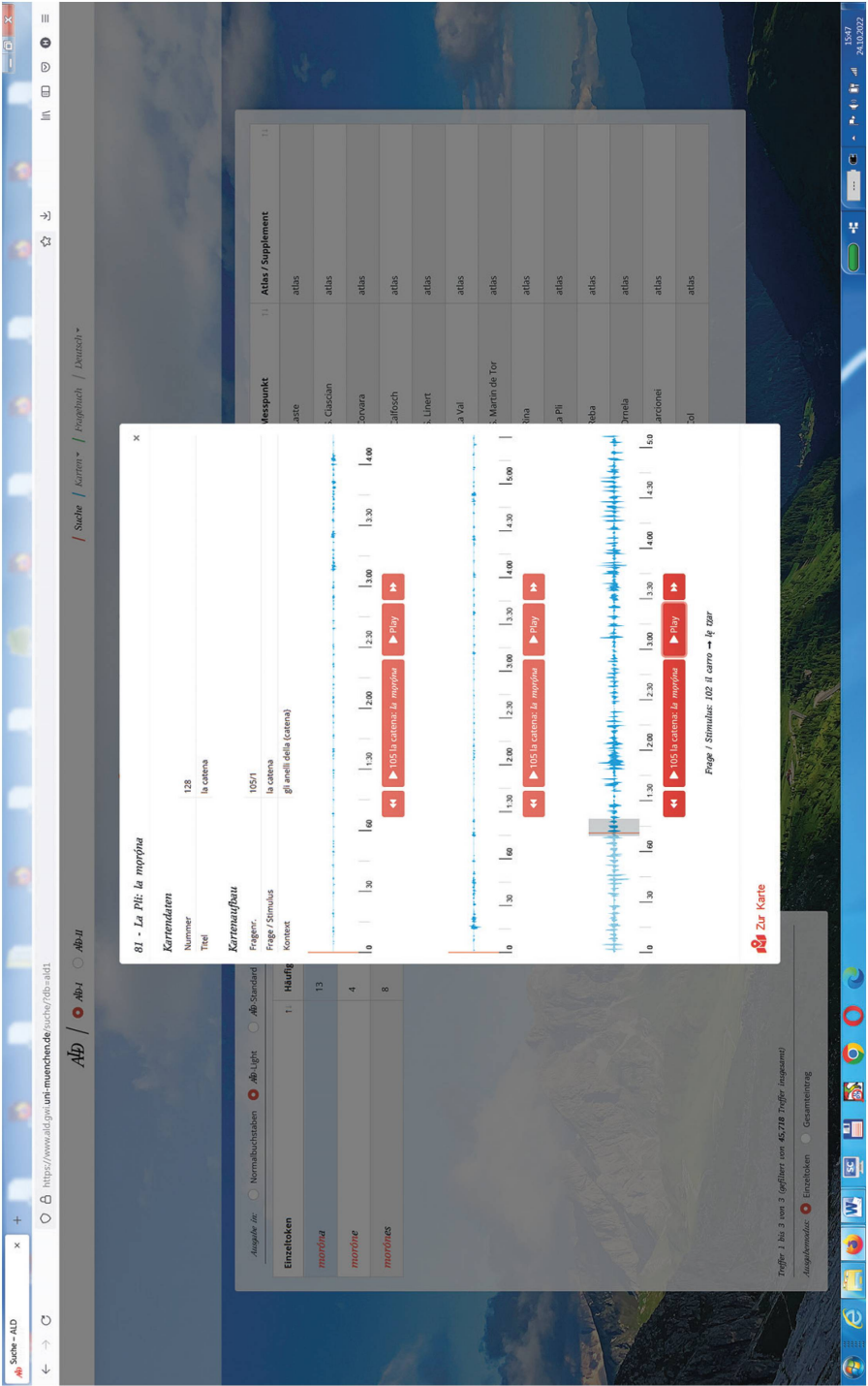
Tafel 1: Startbildschirm des *digit*ALD.
Herstellbar: Anklicken von: <https://www.ald.gwi.uni-muenchen.de/?db=ald1>.



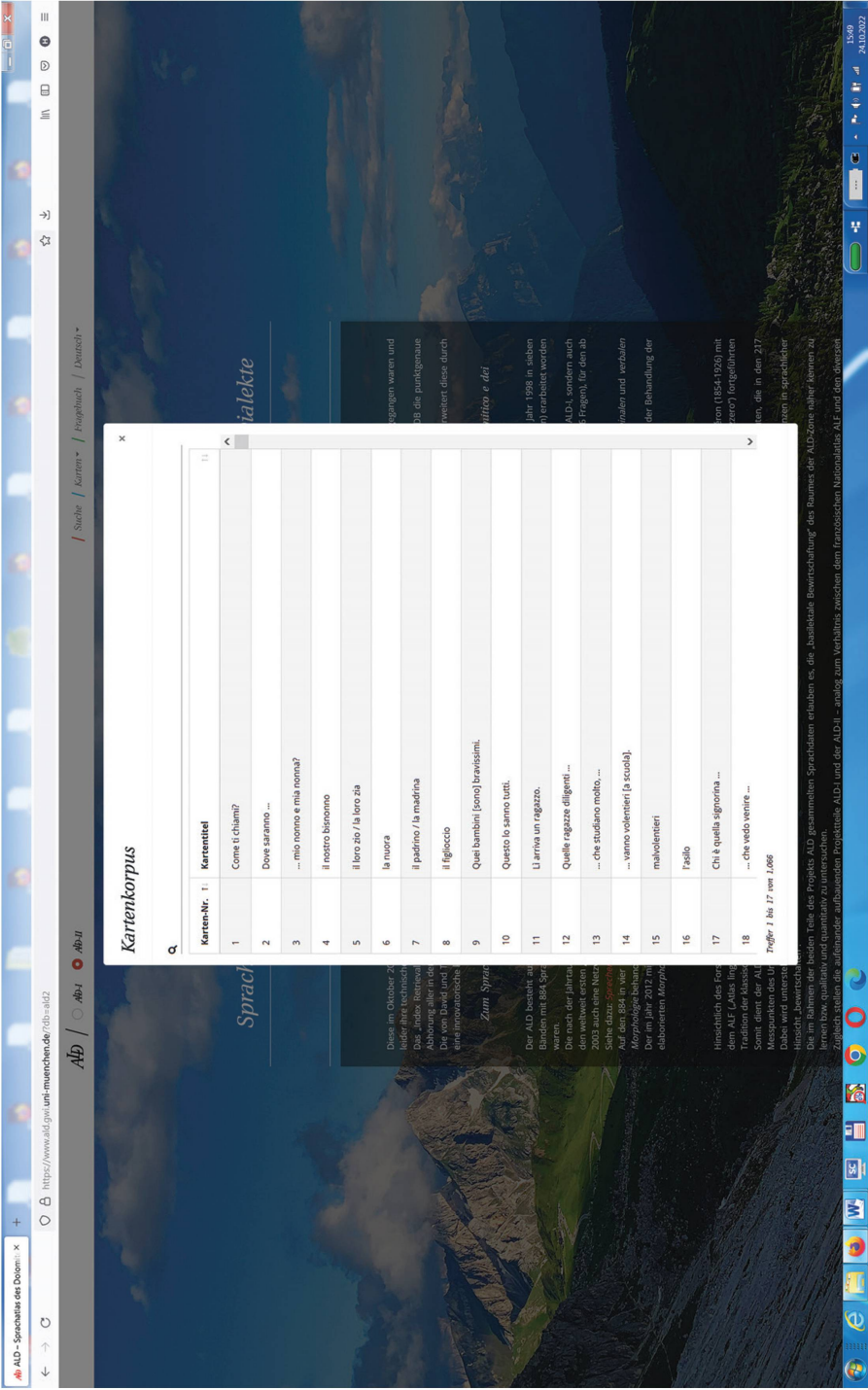
Tafel 2: Arbeitsbildschirm des digitALD zur gezielten Suche im ALD-I.
Herstellbar: Anklicken des roten General-Buttons *moron* in das oben liegende Suchfenster.

Tafel 3: Arbeitsbildschirm des *digit*ALD zur gezielten Suche im ALD-I.

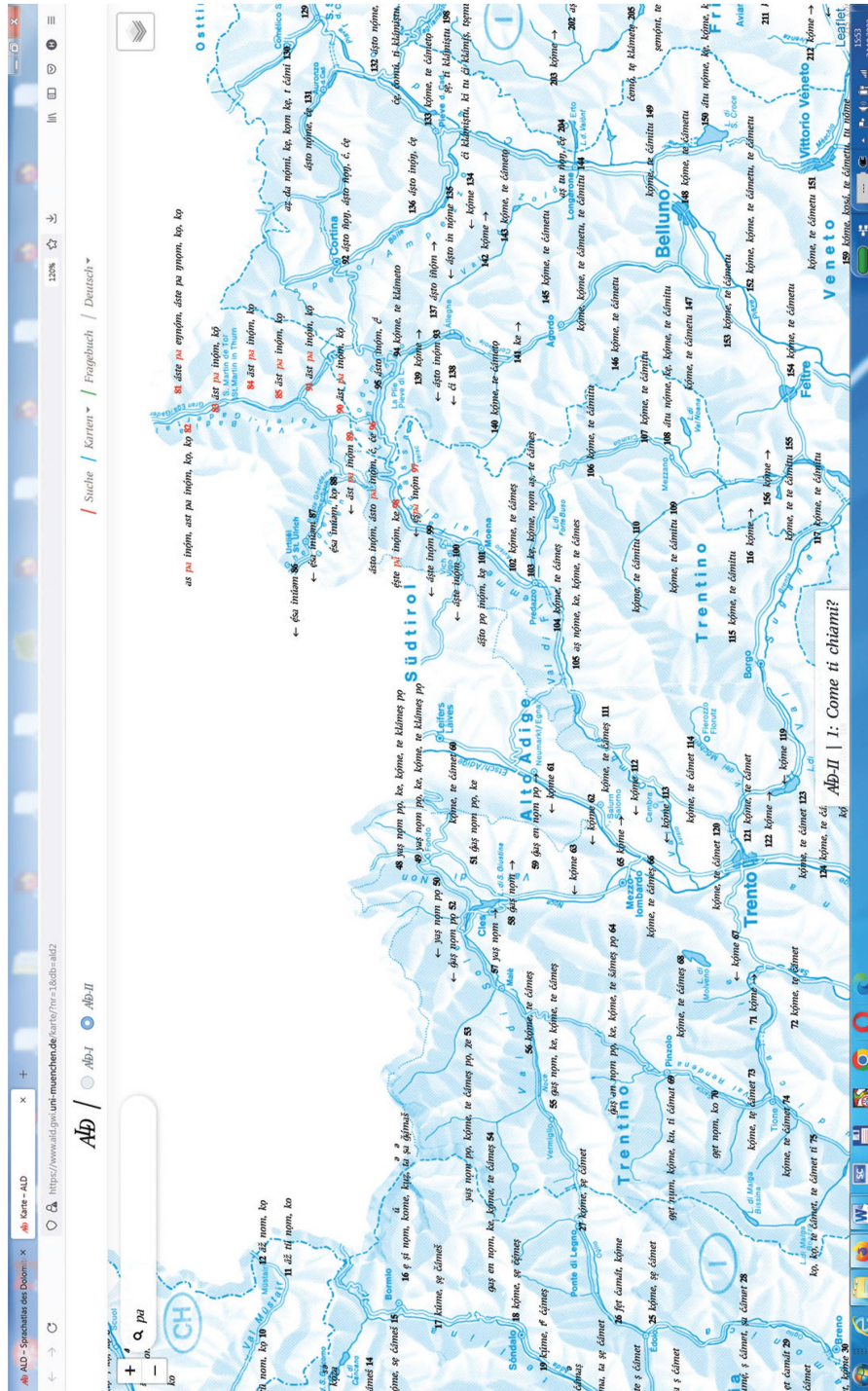
Herstellbar: Anklicken des roten General-Buttons → Eingabe des Suchnexus *moron* in das oben liegende Suchfenster → Klicken auf die im rechten Ausgabefenster erscheinende Form *moróna*.



Tafel 4: Arbeitsbildschirm des *digitALD* zur gezielten Abhörung einer Karte des ALD-I.
Herstellbar: wie auf Tafel 3, mit einem zusätzlichen Klick auf die zur Ortschaft 81, La Pli, gehörende Zeile.



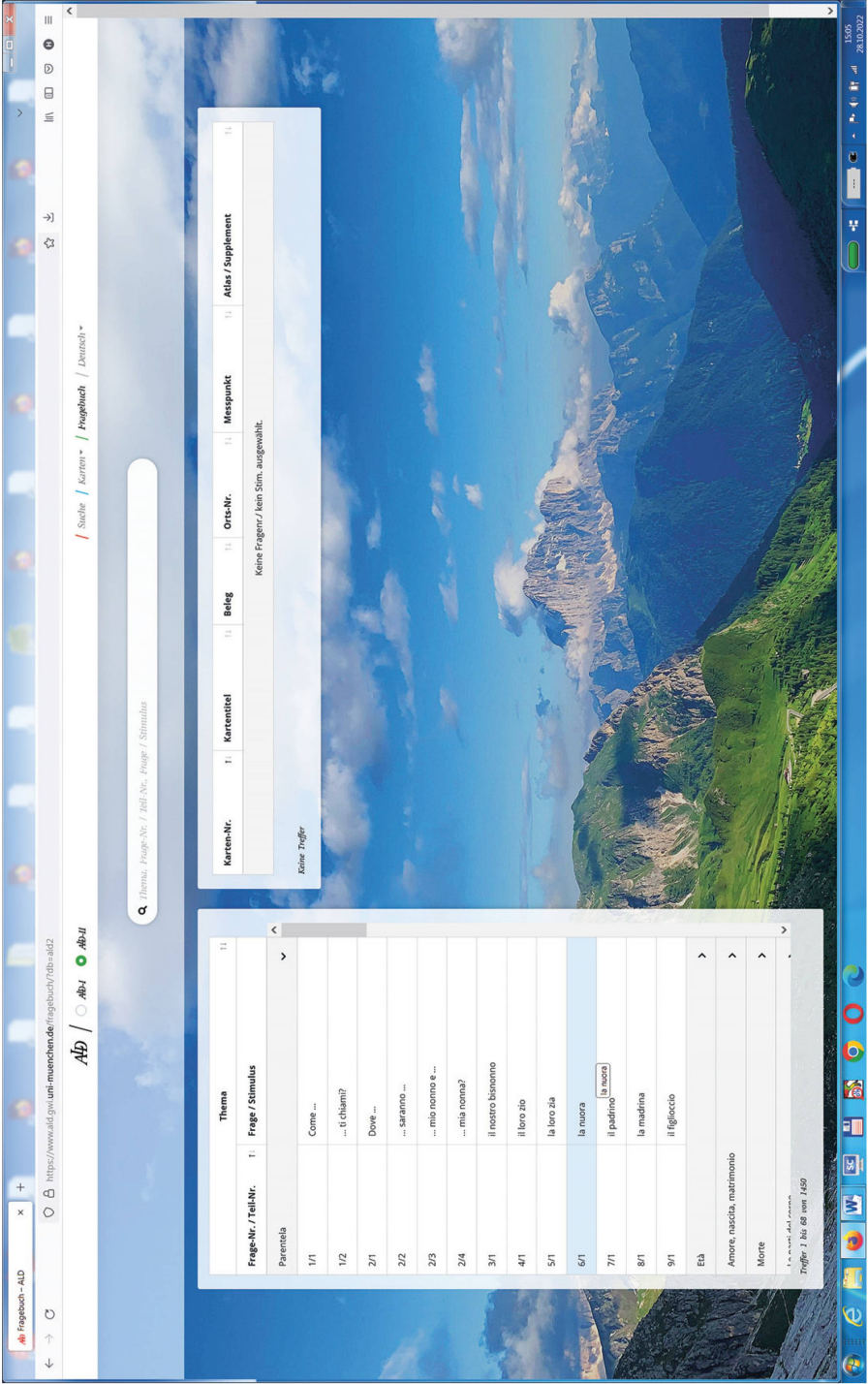
Tafel 5: Arbeitsbildschirm des *digit*ALD zur gezielten Betrachtung einer Karte des *ALD-II*.
Herstellbar: Einschalten des *ALD-II* → Anklicken des blauen General-Buttons unter «Kartenkorpus».

Tafel 6: Arbeitsbildschirm des *digit*ALD zur gezielten Betrachtung einer Karte des ALD-II.

Herstellbar: wie Tafel 5, mit einem zusätzlichen Klick auf die Zeile 1, *Come ti chiami?*

Tafel 7: Arbeitsbildschirm des *digit*ALD zur gezielten Abhörung einer Karte des ALD-II.

Herstellbar: wie Tafel 6, mit einem zusätzlichen Klick auf den Messpunkt 81 und einem weiteren Klick auf die oberste Zeile des dabei geöffneten Fensters.



Tafel 8: Arbeitsbildschirm des *digit*ALD zur gezielten Betrachtung und Abhörung einer Karte des ALD-II.
Herstellbar: Einschalten des ALD-II → Anklicken des grünen General-Buttons («Fragebuch») → Anklicken der obersten Zeile (zum Sachbereich *Parentela*) des dabei aufgehenden Fensters mit dem Ziel der Sichtbarmachung der dazugehörenden Einzelfragen.

